

GESPRÄCHSREIHE VON PEN BERLIN

ZDF-Kommentator Béla Réthy kommt nach Sangerhausen

Von Frank Schedwill



Auf dieser Litfaßsäule an der Schmidtstraße in Sangerhausen wird großflächig für die Gesprächsrunde geworben

Das Plakat auf der Litfaßsäule am Markt sorgt für Aufsehen. In knallroten Großbuchstaben wird auf gelbem Hintergrund für eine Veranstaltung geworben, die am 24. August in Sangerhausen stattfindet. „Ist das noch|schon mein Land?“ lautet das Motto.

Hintergrund ist eine Gesprächsreihe zum Thema Heimat, die die Autorenvereinigung PEN Berlin im Vorfeld der Landtagswahlen am 6. September in Sachsen-Anhalt in 16 größeren und kleineren Orten des Landes veranstaltet. PEN Berlin spricht von der Fortsetzung einer Serie, die Anfang des Jahres vor den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz begonnen hat.

PEN Berlin bringt Heimat-Debatte nach Sangerhausen

Zuvor hatte es bereits ähnliche Veranstaltungen vor den Landtagswahlen 2024 in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sowie im September 2025 eine Kundgebung im mecklenburgischen Klütz gegeben.

Für die Gesprächsrunden in Sachsen-Anhalt sind jeweils zwei prominente Gäste sowie ein Moderator vorgesehen. In Sangerhausen wird unter anderem die 1966 in Magdeburg geborene Schriftstellerin Anne Hahn erwartet. Sie organisierte in den 1980er Jahren Punkkonzerte in Magdeburg. Nach einer gescheiterten Flucht aus der DDR im Frühjahr 1989 war sie mehrere Monate inhaftiert.

Schriftstellerin Anne Hahn und Ex-ZDF-Sportkommentator Béla Réthy auf dem Podium

Außerdem sitzt der bekannte Sportjournalist und -kommentator Béla Réthy auf dem Podium. Réthy, 1956 in Wien geboren, wuchs als Kind ungarischer Eltern in Brasilien und Deutschland auf. Seit 1987 arbeitete er als Sportredakteur beim ZDF, von 1991 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2022 vor allem als Live-Fußballkommentator.

Moderiert wird die Veranstaltung von Stephan Michme, geboren 1972 in Magdeburg. Der Radio- und Fernsehmoderator sowie ehemalige Sänger arbeitete unter anderem für MTV, Fritz, Radio Eins, MDR-Sputnik und MDR-Sachsen-Anhalt. Heute produziert und moderiert er mehrere eigene Podcastformate.

Stephan Michme moderiert die Diskussion

Das Publikum ist eingeladen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und als vierter Gast den Abend maßgeblich mitzugestalten.

PEN-Berlin-Sprecher Deniz Yücel, der die Reihe gemeinsam mit dem Schriftsteller Aron Boks organisiert, sagt: „Viele Themen, die die Menschen in Deutschland bewegen, haben mit Ängsten zu tun: die Angst, dass der Staat seine Aufgaben nicht mehr erfüllt, die Angst vor wirtschaftlichem Niedergang, vor unkontrollierter Zuwanderung, vor Rechtsextremismus, die Angst, dass Wohnen unbezahlbar und Gesundheitsversorgung unerreichbar werden; kurz: die Angst vor dem Verlust des Vertrauten. Diese politische Dimension des Begriffs ‚Heimat‘ interessiert uns mindestens so sehr wie die persönliche und emotionale.“

Heimat, Identität und gesellschaftlicher Zusammenhalt

So soll an dem Abend unter anderem über folgende Fragen gesprochen werden: Wie viel Heimat braucht der Mensch? Was ist erforderlich, um sich zu beheimaten? Was gefährdet das Heimatgefühl? Wie geht Heimat im Plural? Und gibt es ein spezifisches ostdeutsches Heimatgefühl, und wenn ja, was macht es aus?

Bewusst ist PEN Berlin mit der Reihe auch an Standorten zu Gast, „die nicht zu unserem klassischen Betätigungsfeld zählen“, wie Boks sagt. „Wir sind in Theatern und Kulturzentren, aber auch in anderen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt relevanten Einrichtungen: in Bernburg beim Stadtchor, im Stendaler Dom, bei der Jüdischen Gemeinde in Halle und in Sangerhausen beim VfB, einem der größten Sportvereine der Region.“

Gesprächsrunde in Gaststätte am Friesenstadion Sangerhausen

In Sangerhausen findet die Gesprächsrunde in der Gaststätte am Friesenstadion statt. „Die Vorbereitungen sind abgeschlossen“, sagt Boks. Platz ist in der Gaststätte für rund 80 Gäste. Man kann spontan dorthin kommen, sich aber auch im Vorfeld per E-Mail einen Platz reservieren. Der Eintritt ist frei.